

Tagesordnung

1. Vororttermin 18.00 Uhr – 19.00 Uhr
 - Besichtigung Rohbau Bürgerzentrum
2. Vororttermin 19.00 Uhr – 20.00 Uhr
 - Besichtigung der Betriebshalle am Fohrenwald 1

Ab 20:00 Uhr wird die öffentliche Sitzung in der Alemannenhalle fortgeführt!

3. Anregungen aus der Bevölkerung
4. Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung
5. Grundsatzbeschluss zum Ausbau der „Kalten Nahwärme“
 - Wohnbebauung Kälberwaid III
6. Einführung eines Kommunalen Energiemanagements
 - Pilotprojekt Kom.EMS
7. Umbau Bürgerzentrum
 - Auftragsvergabe Bodenbelagsarbeiten
8. Umbau Bürgerzentrum
 - Auftragsvergabe Sportboden
9. Umbau Bürgerzentrum
 - Auftragsvergabe Nachtrag Schreinerarbeiten
10. Umbau Bürgerzentrum
 - Bemusterung Bodenbeläge, mobile Trennwand
11. Teilsanierung der Straßenbeleuchtung BA 2
 - Auftragsvergabe
12. Bekanntgaben
13. Anfragen und Anregungen aus dem Gemeinderat

TOP 1

Vororttermin 18:00 – 19:00 Uhr

Besichtigung Rohbau Bürgerzentrum

Der Gemeinderat beschließt, dass im großen Saal zusätzlich eine Türe im Bereich der Hauptpräsentationsfläche auf der rechten Seite eingebaut wird.

Gemeinderat:		
Ja: 8	Nein: 5	Enthaltung:
Erneute Beratung im Gemeinderat:		

TOP 2

Vororttermin 19:00 – 20:00 Uhr

Besichtigung der Betriebshalle Am Fohrenwald 1

Frau Andrea Kühne der AR Projektmanagement GbR stellt die gesamten Räumlichkeiten des ehemaligen Zeyko-Gebäudes vor. Sie gab auch bekannt, dass sich bereits zahlreiche Firmen für die leerstehende Halle interessieren und auch schon neue Firmen innerhalb dieser Halle ihre Arbeit verrichten.

TOP 3

Anregungen aus der Bevölkerung

Es gab keine Anregungen aus der Bevölkerung.

TOP 4

Bekanntgaben aus der nichtöffentlichen Sitzung

Bürgermeister Fluck gibt bekannt, dass der Gemeinderat in der letzten Gemeinderatssitzung dem Kauf des Flst. Nr.: 147 / 3 mit Gebäude, Vogt-Flaig-Str. 1 für 250.000,00 € durch die Gemeinde zugestimmt hat. In der Zwischenzeit hat auch der Evangelische Kirchenrat dem Kauf zugestimmt.

TOP 5

Grundsatzbeschluss zum Ausbau der „Kalten Nahwärme“

- **Wohnbebauung Kälberwaid III**

Sachverhalt:

Am 12. März wurde im technischen Ausschuss Lösungen für eine Wärme- bzw. Energielösung in Form der „Kalten Nahwärme“ von zwei möglichen Interessenten vorgestellt. Die Unterlagen zur Sitzung mit den jeweiligen Konzepten haben alle Mitglieder des Gemeinderates erhalten.

Es mag auf den ersten Blick merkwürdig klingen, wenn die sogenannte kalte Nahwärme die Wärmeversorgung in einem Wohnbaugbiet übernehmen soll. Das gibt es bereits seit einigen Jahren, wurde aber bisher nicht so richtig von den Städten und Gemeinden verfolgt. Mit dem Klimaschutz und den daraus resultierenden Forderungen wird diese Art der Energieversorgung wieder stärker in den Fokus gerückt. Eine deutliche Reduzierung des Co² Ausstoßes wird aus meiner Sicht zukünftig eine grundlegende Bedingung in der weiteren Bauleitplanung einer Gemeinde sein.

Ein besonderes Merkmal der „Kalten Nahwärme“ ist, dass sich Kälte und Wärme nicht ausschließt und wir für beides Bedarf haben. Es handelt sich dabei um eine Wärmeversorgung mit relativ geringen Temperaturen.

Was ist Kalte Nahwärme?

Ein Wärmenetz für eine Wohnbebauung kann auch mit sehr geringen Temperaturen auskommen, zwischen 8 und 30 Grad Celsius. Für die Wärme in den Häusern sorgen dezentrale Wärmepumpen. Durch die geringen Temperaturen besteht nur ein kleiner Unterschied zur Temperatur im Erdreich. Eine Dämmung der Rohre ist damit nicht notwendig, im Idealfall kann das Netz auch Wärme aus der Umgebung aufnehmen. Durch die Rohrleitungen strömt in der Regel ein Wasser-Glykol-Gemisch (Sole) aus Gründen des Frostschutzes.

Diese Wärmenetze bezeichnet man als kalte Nahwärme. Von dieser Art der Wärmenetze liest man immer häufiger, sie werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Auch bei diesen geringen Temperaturen ist eine Wärmequelle (Geothermiefeld) vorhanden, die Wärmepumpen in den einzelnen Häusern nutzen, um die notwendige Temperatur für Warmwasser und Heizung bereit zu stellen. Je nach Aufbau des Netzes ist auch ein umgekehrter Betrieb für die Kühlung der Gebäude möglich.

Für die kalte Nahwärme kommt bei uns auf Grund guter geologischer Voraussetzungen ein geothermisches Erdwärmefeld in Frage. Hier werden über Bohrungen von bis ca. 150 Meter so genannte Erdsonden eingebaut.

Vorteile der kalten Nahwärme

Eine Wärmeversorgung mit dem Prinzip der kalten Nahwärme hat einige Vorteile, die es sehr interessant machen.

- In der kalten Nahwärme ist die Nutzung von neuen Wärmequellen möglich, wie Geothermie. Damit ist diese Art der Wärmeversorgung interessant für die Wärmewende hin zu CO₂-freien Wärmesystemen.
- Eine Zentrale Erdwärmenutzung für das gesamte Wohnbaugebiet.
- Die Rohrleitungen benötigen durch die Temperaturen nahe der Umgebungstemperatur keine Wärmedämmung.
- Es können keine oder nur geringe Verluste im Leitungsnetz auftreten. Im Idealfall kann dadurch sogar Wärme aus dem Erdreich aufgenommen werden.
- Die Speicherung von Wärme benötigt durch die niedrigen Temperaturen keine aufwändige Dämmung.
- Keine Lärmbelästigung durch Außengeräte von Luftwärmepumpen.
- Ressourcenschonende Heiz – und Kühltechnik.
- Passive und aktive Kühlung, gerade in den Sommermonaten.
- Einfache Einbindung von Photovoltaikanlagen

Null Emissionen und Immissionen im Wohnggebiet!

Als Nachteil muss wir höhere Investitionskosten für Eigenheimbesitzer für Wärmepumpe, Erschließungskosten und für Anschluss an das Nahwärmenetz sehen. Damit fällt aber auch der Einbau einer Heizungsanlage flach.

Weitere Schritte

Der Gemeinderat soll für den Anstoß weiterer Schritte zunächst einen Grundsatzbeschluss zur „Kalten Nahwärme“ im Neubaugebiet „Kälberwaid III“ treffen. Darauf erfolgt die fachliche Beratung die wir durch die **KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH** zugesichert bekommen. Diese Beratung können wir kostenlos in Anspruch nehmen. Die KEA kann uns als unabhängiger Anbieter, dann auch alle weiteren Schritte anstoßen und abwickeln.

- Durchführung eines Thermal Response Test
- Anschluss- und Benutzungszwang (Satzung)
- Festlegung zur Investition / Betreiber (Invest Contracor / Gemeinde)
- Festlegung Kriterien zum Betrieb
- Ausschreibung des Kalten Nahwärmenetz
- Planung durch erfahrene Akteure
- Übergeordnete Koordination
- Bauphase

Information zu möglicher Förderung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert die Realisierung von Wärmenetzsystemen wie die kalte Nahwärme. Die Machbarkeitsstudie muss bei geringeren Temperaturen nachweisen, dass dadurch Kosten, Energie oder CO₂-Emissionen eingespart werden. Diese Förderung für Wärmenetze 4.0 ist das erste Förderprogramm mit dem nicht nur Einzeltechnologien und -komponenten, sondern Gesamtsysteme gefördert werden.

Das BMWi fördert zunächst Machbarkeitsstudien mit bis zu 60 Prozent, sowie in einem zweiten Schritt die Realisierung eines Wärmenetzsystems 4.0 mit bis zu 50 Prozent der förderfähigen Vorhabenkosten.

Die Gemeinde steht im Moment auch im Austausch mit Gemeinden (Murg, Biberach a.R. und Schliengen) die bereits solche Projekte abgeschlossen oder in der Umsetzung sind. Für den 20.05.2020 ist vorbehaltlich des Beschlusses GR ein erstes Abstimmungsgespräch mit der KEA-BW geplant.

Beschluss:

Der Gemeinderat trifft den Grundsatzbeschluss zum Ausbau der „Kalten Nahwärme“ für das Wohnbaugebiet Kälberwaid III und leitet die weiteren Schritte ein.

Gemeinderat:

Ja: 13

Nein:

Enthaltung:

Erneute Beratung im Gemeinderat:

TOP 6

Einführung eines Kommunalen Energiemanagements – Pilotprojekt Kom.EMS

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat sich intern dafür ausgesprochen, ein Kommunales Energiemanagement für die öffentlichen Gebäude und Liegenschaften aufzustellen. Somit hat sich die Gemeinde bei dem Pilotprojekt Kom.EMS beworben. Der Gemeinderat erkennt die Erfordernisse des Klimaschutzes und die Verringerung des Energieverbrauchs und somit auch der Energiekosten für die ökonomisch und ökologisch nachhaltige Entwicklung der Gemeinde an. Kom.EMS steht für Kommunales Energiemanagement-System und ist ein Werkzeug für den systematischen Aufbau und die Verstetigung eines Energiemanagement-Systems für die kommunalen Verwaltungen. Das Energiemanagement beinhaltet unter anderem die Bereiche der monatlichen Erfassung und Überwachung des Heizenergie-, Strom und Wasserverbrauchs, die Beratung des Betriebspersonals sowie die Gebäudeanalyse zur Planung von Einspar- und Sanierungsvorschlägen. Diese Aktivitäten führen zu einer Energieverbrauchssenkung verbunden mit einer deutlichen Umweltentlastung und natürlich zu einer Kostenreduzierung. Das Controlling-Tool „MONI“ wurde der Gemeinde bereits zur Erfassung verschiedener Messwerte an die Hand gegeben.

Dieses gemeinsame Projekt wird durch das Energie Kompetenzzentrum BW / KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH und durch unseren Fachberater der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis begleitet.

Mit erfolgreichem Abschluss des Kommunalen Energiemanagements ist im Jahr 2021 ein Energieaward zu erwarten.

Aufgrund eines vorgeschriebenen Verfahrensablauf in diesem Bereich, ist ein Gemeinderatsbeschluss für die Einführung des Kommunalen Energiemanagement-Systems notwendig. Das Pilotprojekt, inkl. der bereitgestellten Plattformen, ist bis auf den Einsatz personeller Ressourcen für die Gemeinde kostenlos. Für die Beschäftigten der Gemeinde wird anschließend eine Dienstanweisung mit Verhaltensregeln im Bezug auf das Energiemanagement erlassen.

Beschluss:

In Mönchweiler wird ein Kommunales Energiemanagement eingeführt. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Dienstanweisung Energie zu erarbeiten.

Gemeinderat:

Ja: 13

Nein:

Enthaltung:

Erneute Beratung im Gemeinderat:

TOP 7

Umbau Bürgerzentrum

- **Auftragsvergabe Bodenbelagsarbeiten**

Sachstand:

Für die Vergabe der Bodenbelagsarbeiten im Bürgerzentrum wurde ein freihändiges Vergabeverfahren durchgeführt. Sechs Firmen wurden zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Drei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Alle drei Angebote können gewertet werden. Wirtschaftlichster Bieter ist die Firma Schuler Raumgestaltung aus 78112 St. Georgen mit einer Angebotssumme in Höhe von 10.764,62 Euro brutto.

Die Angebotssumme liegt 1.529,03 € über der Kostenberechnung vom 26.11.2018.

Beschluss:

Die Firma Schuler Raumgestaltung aus 78112 St. Georgen wird mit den Bodenbelagsarbeiten im Bürgerzentrum zum Angebotspreis in Höhe von 10.764,62 Euro brutto beauftragt.

Gemeinderat:

Ja: 13

Nein:

Enthaltung:

Erneute Beratung im Gemeinderat:

TOP 8

Umbau Bürgerzentrum

- **Auftragsvergabe Sportboden**

Für die Vergabe der Sportbodenarbeiten im Bürgerzentrum wurde ein freihändiges Vergabeverfahren durchgeführt. Fünf Firmen wurden zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Zwei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Beide Angebote können gewertet werden. Wirtschaftlichster Bieter ist die Firma Sport- und Fußbodentechnik Süd GmbH aus 71254 Ditzingen mit einer Angebotssumme in Höhe von 19.962,25 Euro brutto.

Die Angebotssumme liegt 4.564,84 € über der Kostenberechnung vom 26.11.2018.

Beschluss:

Die Firma Sport- und Fußbodentechnik Süd GmbH aus 71254 Ditzingen wird mit den Sportbodenarbeiten im Bürgerzentrum zum Angebotspreis in Höhe von 19.962,25 Euro brutto beauftragt.

Gemeinderat:

Ja: 13

Nein:

Enthaltung:

Erneute Beratung im Gemeinderat:

TOP 9

Umbau Bürgerzentrum

- **Auftragsvergabe Nachtrag Schreinerarbeiten**

Sachverhalt:

Trotz intensiver Verhandlungen mit dem Denkmalamt besteht das Denkmalamt weiterhin auf die Ausführung der Bestandsfenster im Bürgerzentrum in Holz. Die Firma Wolf hat daraufhin das Nachtragsangebot Nr. 1 eingereicht. Die Angebotssumme für die Holzelemente beträgt 27.399,75 € brutto. Die Mehrkosten gegenüber den ausgeschriebenen Metallfenstern betragen 3.668,86 € (ca. 15%). Die Auftragssumme beim Gewerk Metallbau- und Verglasungsarbeiten reduziert sich entsprechend um 23.730,89 € brutto.

Beschluss:

Die Firma Wolf Schreinerei aus 78166 Donaueschingen-Pföhren wird mit dem Nachtragsangebot Nr. 1 beim Bürgerzentrum zum Angebotspreis in Höhe von 27.399,75 Euro brutto beauftragt.

Gemeinderat:

Ja: 13

Nein:

Enthaltung:

Erneute Beratung im Gemeinderat:

TOP 10

Umbau Bürgerzentrum

Bemusterung Bodenbeläge, mobile Trennwand

Sachverhalt:

Die Bodenbeläge und die mobile Trennwand im Bürgerzentrum müssen noch bemustert werden. Zur Gemeinderatssitzung werden entsprechende Muster zur Ansicht vorgelegt.

Beschluss:

Beim Bürgerzentrum kommenden folgende Materialien/Farben zur Ausführung:

1. Bodenbelag Jugendraum, Umkleide, Stuhllager: bläulich Lagoon
2. Sportboden im Großen Saal: heller Boden
3. Bodenfliesen EG/UG: Dunkel
4. Wandfliesen EG/UG: Hell
5. Mobile Trennwand: Seidengrau
6. Holzfenster: Helle Lasur LAS – 12 – 09 Lärchenholz

Gemeinderat:

1. grauer Boden:	5 Stimmen	bläulich Lagoon:	8 Stimmen		
2. heller Boden:	10 Stimmen	dunkler Boden:	3 Stimmen		
3. dunkle Bodenfliesen:	10 Stimmen	helle Bodenfliesen:	3 Stimmen		
4. helle Wandfliesen:	13 Stimmen				
5. silbergrau:	2 Stimmen	seidengrau:	9 Stimmen	perlgrau:	2 Stimmen
6. helle Lasur:	13 Stimmen				

Erneute Beratung im Gemeinderat:

TOP 11

Teilsanierung der Straßenbeleuchtung BA 2

- **Auftragsvergabe**

Sachverhalt:

Die Teilsanierung der Straßenbeleuchtung BA 2 wurde öffentlich ausgeschrieben und im Staatsanzeiger bekannt gemacht. Neun Firmen haben die Ausschreibungsunterlagen angefordert. Submission war am 25.03.2020. Drei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Es wurden drei verschiedene Leuchtentypen angeboten.

Das Bauamt ist derzeit bei der Wertung der Angebote. Aufgrund der verschiedenen Leuchtentypen kann die Wertung und Prüfung der Angebote noch nicht endgültig abgeschlossen werden und wird als Tischvorlage nachgereicht.

Ergänzung 14.05.2020:

Die Wertung der Angebote wurde vom Bauamt anhand der beigefügten Bewertungsmatrix durchgeführt.

1. Energieverbrauch und Leistungsfähigkeit (15 Punkte)
2. Anschaffungskosten (30 Punkte)
3. Wartungs- und Montagefreundlichkeit (15 Punkte)
4. Verarbeitung (15 Punkte)
5. Lichtverteilung (15 Punkte)
6. Design (10 Punkte)

Maximal sind 100 Punkte zu erreichen.

Der preislich günstigste Bieter erhält anhand der durchgeführten Bewertung deutlich weniger Punkte. Aus Sicht der Verwaltung erhalten die Stadtwerke Villingen-Schwenningen mit 94 Punkten den Zuschlag zum Angebotspreis in Höhe von 259.484,14 € brutto.

Beschluss:

Die Stadtwerke Villingen-Schwenningen werden mit der Teilsanierung der Straßen-beleuchtung BA 2 zum Angebotspreis in Höhe von 259.484,14 € brutto beauftragt.

Gemeinderat:

Ja: 13

Nein:

Enthaltung:

Erneute Beratung im Gemeinderat:

TOP 12

Bekanntgaben

Bürgermeister Fluck gibt bekannt, dass das Kinderferienprogramm dieses Jahr wieder mit der Gemeinde Königfeld zusammen stattfindet. Die Gemeinde wird sechs Angebote anbieten und vorbereiten, u. a. Pfostenmännchen und Insektenhäuschen.

Gemeinderat Dr. Löttrich möchte wissen, ob auch die Kirche angefragt wurde.

Bürgermeister Fluck bejaht dies.

Ebenfalls teilt Bürgermeister Fluck mit, dass die Ausschüttung der Sparkasse „Coronahilfe“ an das DRK und die Generationenhilfe verteilt werden soll.

Bürgermeister Fluck gibt bekannt, dass die aktuelle Einwohnerzahl bei 3.012 Einwohner liegt.

Hauptamtsleiter Duffner teilt beiliegende aktuelle Bekanntgaben zu den Themen Corona in der Gemeinschaftsschule und im Kinderhaus sowie zu der Stellenausschreibung im Bauhof mit.

TOP 13

Anfragen und Anregungen aus dem Gemeinderat

Gemeinderat Weschle regt an, dass man die Entwicklungen der Betriebe im Bereich Zeyko beobachten und wachsam sein sollte.

Gemeinderat Eich fragt, wie der aktuelle Sachstand im Baugebiet Kälberwaid ist. Er möchte, dass das Baugebiet vorangebracht wird.

Bürgermeister Fluck antwortet, dass man mit den Bauträgern im Gespräch ist. Diese müssen auch mit Investoren Gespräche führen. Auch die Firma TOP-Bau ist weiterhin an der Bebauung in Kälberwaid interessiert.